

Sektion Zürich-Schaffhausen : Exkursion nach Oerlikon-Opfikon

Autor(en): **Isler**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **7 (1909)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektion Zürich-Schaffhausen.

Exkursion nach Oerlikon-Opfikon.

Am 11. September, nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, versammelten sich in der Brauerei Oerlikon die Mitglieder der Sektion Zürich-Schaffhausen zur Entgegennahme eines Referates über das in Ausführung begriffene Meliorations-Unternehmen Oerlikon-Opfikon mit daran anschließender Exkursion.

Herr Kultur-Ingenieur Girsberger in Zürich, Verfasser des genannten Projektes, hatte die Freundlichkeit, uns mit dem Projekte, Entstehungsgeschichte und Ausführung, in einem 1 $\frac{1}{2}$ -stündigen, sehr lehrreichen und gediegenen Vortrage bekannt zu machen, bei welcher Gelegenheit neben den technischen Fragen auch diejenigen wirtschaftlicher Natur erörtert wurden. Nach Schluß des Referates zollte denn auch die aus 23 Mitgliedern bestehende Versammlung dem Referenten lauten Beifall.

Anschließend an das Referat begab man sich unter Führung des Herrn Referenten, der Bauleitung und der vertretenen Unternehmerfirma Huggenberger & Liechti ins Terrain, um die einzelnen Arbeiten in Augenschein zu nehmen. Die Vielfältigkeit des Unternehmens ließ jedes Mitglied auf seine Rechnung kommen. So enthält das große, zu 351,000 Fr. veranschlagte Projekt die Ausführung folgender Arbeiten: Gewölbte Betonkanäle, offene Kanäle, Entwässerungen, Bewässerungen, Anlage von Straßen und Brücken usw. Wie groß der Erfolg der zwar noch unvollendeten Arbeiten war, zeigte bereits schon der Umstand, daß an Stellen, wo man früher in knietiefem Wasser arbeiten mußte, nunmehr bereits mit Pferden bespannte Mähmaschinen ihrer Arbeit oblagen.

Nach Vollendung der gesamten Kulturarbeiten wird dem Unternehmen durch Ausführung einer neuen Grundstückeinteilung und Güterzusammenlegung die Krone aufgesetzt.

Das große Interesse, das jeder Teilnehmer an dieser Exkursion an den Tag legte, bewies, wie sehr solche Veranstaltungen von Wert sind, und ein jeder Teilnehmer wird gewiß mit wachsendem Interesse die Wirkung des begonnenen Werkes verfolgen. Auf Wunsch zahlreicher anwesender Mitglieder wird der Vorstand nach Vollendung des Werkes eine zweite Exkursion veranstalten, um speziell die Wirkung der Anlage in natura zu sehen und den

Wert solcher Meliorationsunternehmungen auch von der praktischen Seite kennen zu lernen.

An dieser Stelle sei dem Herrn Kultur-Ingenieur Girsberger für das Wohlwollen, das er dem Verein durch Uebernahme des Referates und der Leitung entgegengebracht hat, bestens gedankt, ebenso aber auch der Bauleitung und der Bauunternehmung, deren Tätigkeit sich nebenbei auch auf Erhaltung der geistigen Frische der Teilnehmer durch eine gewisse Säftezuführung erstreckte.

Um 6 Uhr kehrte man wieder nach Oerlikon zurück. Ein frischer Zug stand auf den wettergebräunten Gesichtern der anwesenden Geometer practicus zu lesen; noch eine kleine Weile wird dem Hunger sein Tribut gezollt, dann geht's zu Muttern oder sonst wohin!

Es war ein schöner Tag! Auf Wiedersehn beim zweitenmal in Oerlikon!

Ister.

Konkurrenzblüten.

Die Firma R. Reiß in Liebenwerda zeigt der Fachwelt an, daß sie ihren feinmechanischen Werkstätten eine Spezialabteilung zur Selbstanfertigung von Präzisionspantographen und Planimetern angegliedert habe, und fährt dann fort: „Die Tatsache, daß Deutschland in Industrie und Handel mit an erster Stelle rangiert und das Bewußtsein, daß die deutsche Feinmechanik jederzeit in der Lage ist, den Bedarf an Instrumenten in fachmännisch vollkommener Weise selbst herzustellen, war die Veranlassung zu der Einrichtung der neuen Fabrikationsabteilung. Durch die Herstellung der Präzisionspantographen und Planimeter will ich auch einen kleinen Teil dazu beitragen, daß unser gutes deutsches Geld nicht in das Ausland wandert, sondern in Deutschland bleibt und hierin bitte ich, mich durch gütige Uebertragung von Bestellungen zu unterstützen.“

Dieser patriotischen Anzapfung des Geldbeutels seiner Landleute soll entgegen gehalten werden, daß Herr Coradi in Zürich schon seit mehr als einem Menschenalter sich mit der Vervollkommnung der Pantographen und Planimeter beschäftigt hat, daß aus seiner Werkstätte namentlich auch das Scheibenplanimeter und das Kompensationsplanimeter hervorgegangen sind. Eben-